

# Von der Inseln Dmay / Garsney / Zarsen / Quasquettes die unsere Schipffer Riffassen nennen / vnd allen Guffen / vntiefen / etc. in vnd außserhalb die selben liegend.



Seben meilen bey West Diepen ligt Betam / vnd ist eine Eye hauen / weyter ligt der höck von Strüfardt: vonn dannen zu Seynhöffe gehet man an zu d. west ein halbe meil binnen Seynhöffe ligt Hableneuf, da man setzen mag / vmb müdt dem getye die Seyne auff zu segeln nach Nouaen / man muß mit dem getye durch der ersten trauallie / oder truckne bancken segeln / vnd streckt von Hable zu Honfleur z. o. bey dem Südlände langes. Die trauallen / oder truckne Bancken strecken sich langes der Nordseiten der Riuieren / bis zu Duillebuuff / vnd dan ist man durch der ersten Trauallien / aber ein yeder sehe sich wol fuhr / für der starcken springe bey die Normans la Bare, gheisen / die so gewaltig vnd eilendt ankumt / das mā ein Schiff genaw an alle seine ankers vnd towe halten mag: Dis ist all Lötfinans wasser.

Südwest von Sein höffe ligt eine Bancke von drey vadem / vnd für die Bosse von drey vadem / vnd für die Bosse von Caen / ligen auch Bancken / die man an beide seiten vnsiegeln mag in der tieffe vonn Caen / welchs eine Ziehauen ist.

Vngefer sechs meile bey west ligt Syreborch / welchs ein Bthöck ist / da mā beschuzt ligen mach für einen Nordwesten windt / alda ligt eine Bancke zwericht für der Bay / tieff mit legem wasser zwen vadem.

Vnter Dmay mag man setzen für einen Nordt vnd Nordwesten windt / für dem Zehauenten in der Sandebay / auff sieben oder acht vadem rür vnters landt.

Das Raes von Blanquert in zu segeln / muß man lauffen zwischē Cap de hacch vnd Dmay / auff der mitte des wassers / oder wos ihm best dunckt / dann man mag bey den Nordlande langs segeln auff zehen oder zwelff vadem / bis fürbey die Sens / welchs ein regel Clip ist / die man an stürbordt ligen lest / vnd setzen dann gegen dem plumpen torn auff sieben oder acht vadem. Das Raes von Blanquert / strecket erstlich in z. zum. o. vnd z. z. o. Vnd so iemandt hinter der grössen Insel Zarsen lauffen wolte / soll vber slā nach der Insel zu / vnd setens vnter der selben wos ihm gütte dunckt / dan da vber all güt ankergrundt ist.

Noch ist eine gutte Keyde vnter das vaste Landt von S. Malo / genemet Conalle: man mag bey Ost vnd west inkommen an dem ort da ein stenbancke ligt zwericht da für / obens wasser: Es ist ein größe inuicel / vnd sehr gut legen auff vier oder funff vadem mit dem legen wasser. Wann ihr auff dieser Keyde legen / macht ihr die Insel Zarsen zwericht von euch sehen / vngefer 5. meilen.

Item so jemandt mit einem Nordwesten winde oberleggen wär / vnd Keyde suchen müste / onder Garsney oder anders wö / der muß bey west der grossen Clippen vonn die Quasquettes oder Riffassen in ziegeln / nach Garsney oder dem Inselchen Arm vngeuer z. zum. o. bis das schlos / welchs bey dem wasser stehet / komme vber den Südt ort des Landes von Garsney / vnd segeln also zwischen der grossen vnd kleinen Insel durch / vnd setens bey Nordt oder Süd dem Schlos / wo ihm best dunckt auff sieben oder acht vadem: So irs an der Südseiten des selben Eylandes wollet setzen / so schewet den ort des landes / dann die Guffe vnrein ist / vnd setet es auff zwelff oder vierzehn vadem. Ir mügt allzeit bey ost zwischen dem Inselchen Arm wiederumb auff siegeln / oder Keyde suchē welche ir wollet. Vnd es ist von Serck / bis Cap de Hage / oder Trae von Dmay sechs meilen Nordt zum osten.







# Der Franckreichschen Landtschafft ten Piccarden vnd Normandey beschreibung.



Normandey vnd Piccarden seint an der grenzen des Landes Flandern am Meer gelegen: Vnd hat insonderheit Piccarden vil starcke vnd feste Städte auch dapper vnd Mannlich volck/wolgeschickt zu kriegē / dar zu fruchtbar vnd Kozenreich Land. Nach Mitnachte zu am Meer ligt die Graffschafft Guines da in Calis die feste Hauptstatt gelegen / welche die Engelländer alzeit sampt der Graffschafft Bolongien besessen vnd eingehabt habē / bis auff das iar 1557. da sie der Herzog von Guise im namen des Königs von Franckreich erobert vnd dem Reich widerumb zu gebracht hatt. An diesem ort ist die enge des Meers zwischen Franckreich vnd Engelland von den Schiffeuten Hoefde geheissen / vnd ist daselbst das Meer zwischē Calis vnd Douern nit vber 30. Englische meilen breit. Haute Boulonge hoch Boenen geheissen / ist ein gar sasse Stadt mit Wal vnd mauren vmbbringt. Aber Nieder Boenen oder Basle Boulonge ein welsche meil fer da von abgelegen nach dem Meer zu / was nur ein dorff ehe die Englischen im iar 1544. da sūr kamen.

Normanden von den Nordmannen das ist Nordwegiern / welche es eingehabt haben also geheissen: ist ein mächtig Herzogthum / vnd fleust da durch die Riuere Seine / welche weit oben vnd durch Paris abfließt vnd bey Hauē de grace ins Meer fließt / vnd einen wunderbarlichen Wasser gang hatt / dann daselbst das wasser nit algemach wechset oder zu nimpt / vnd ordentlich wider abläufft wie in allen andern Riuieren / getrogen an Occidentischen Meer oder Decano / sondern kompt zu gleich / in eil / vnd vberhauffen mit schrecklichem gerausch hoher dan ein langer spieß auß dem Meer einströmen. Dadurch vil Schiff / welche hin ein kömen / vnd ihr ding nit in gutter acht habē / grosse gefar schiffbruchs halbe erleidē müssen. Die Leut so da bey wohnen / haben ein solche gewohnheit / das wan sie die hohen wellē also aus dem Meer sehen ankommt / rufen: la bare, la bare, das ist die Welle kompt / die Welle kompt / sulchs hören ihre Nachbawen schreien auch also / vnd immer fürbas die ganze Riuere hin auff / das einer den andern doerfur warnet. An dieser Riuieren liegen vil herrliche vnd schöne Stadt / von welchen Rouan vnd Parys die fürnehmsten seind. Rouan ist ein weitberühmbte Kauffstatt / da die Schiff mit allerhand Kauffmanschafft vnd wär / auß dem Meer ankommen.

Parys ist ein grosse vnd volkreiche Stadt / also das daselbst mehr Leut zu sein erachtet wirt / als in drei die grosssten Stadt von Brabant. Hat ein treffliche Vniuersitet / ia die fürnehmste von ganz Europa. Ist der König Hoflager. Vnd residirt da das obriste Parlament von Franckreich. Bey regierung Carlen des neunnden Königs in Franckreich ist diese Stadt bis an der Welt ende bekent worden / vielleicht an ortem da man zu vor nichts da von zu sagen gewußt / durch die schreckliche vnerhorte morde / da selbst geschehen auff die hoch zeit Heinrichs Königs zu Nauarra / vnd gemelten König Carlen Schwester / vnd geschach also: Nach dem die von Guise welche nach dem Könige das oberst regiment in Franckreich hatten / vnd Catharina de Medices gemelt König Carlen Mutter / den König der Junck was vberredet hatten / das weil man die welche man Hugonoten nennet durch gewalt vnd waffen zu zwingen nicht vermochte / man verbündt vnd frieden machen / vnd in guttigkeit ihre gemütter solte suchen zu verendern. Vnd auff das alle arger worden vnd verdacht ganz von ihnen micht wegz genommen werden / ein Heurat schliessen solte zwischen Heinrichs König zu Nauarra haupt der Hugonoten / vnd gedachte König Carlen Schwester / welche geschehen im iar 1572. im Monat Augusto. Also seind die alte Königin von Nauarra / vnd der ganz Fransosisch Adel so Hugonotisch gewesen in Paris auff die hoch zeit zu sammen kommen. Diese als sie gemeinet der gemachte Fried were zum allerbeständigsten beschloffen / vnd ietzt durch den bundt der Ehevermahlung beuestigt vnd confirmiret / ist erstlich der Admiral von Chatillio durch sein Arm geschossen / so was aber kein tödtliche wund. König Carl da er dasselbig gehoret / stellet er sich vbermassen zornig / vnd nam sich an als wolt er ein solche that zum hogst straffen. Aber auff 24. Augusti nach Mitnachte / seind der Dreuzgam der König von Nauarra / vnd der Prinz von Conde aus König Carlen selbst eigenem beuelch gefangen worden / vnd der Admiral auff seinem Bett iammerlich ermordet / vnd der Lichnam zum venster hin auß geworffen / auch alle die sie gewußt dem König von Nauarra zuständig in derselben nacht durch die handt der Königin / auch der bösen Burger zu Paris / welche sich gutwillig dar zu haben sündt lassen / erbarmlich vmbbracht. Dergleichen morde ist zu Rouan / Diliens / Lion / vnd in ander Stadt auß des Königs beuelch auch zur selbigen zeit gethon / also das in kurzer zeit vber Hundert tausent Menschen schandlichen ermordt seind worden / welcherer vbernatürlichen vnerhorten morde geleich / man in seinen Historien findet. Vnd wurde nach gebür zu beschreiben wol ein ganz buch ersforderen.

Diese Stadt Paris hatt zu dieser zeit die waffen angenommen wider irigen König Henrich dem andern / weil er den Herzogen von Guise vnd seinen Bruder den Cardinal im 88. Jar auff 23. Decembris zu Blois hatt vmbbringen lassen / da sie doch ihme dem Könige (wie dan des Königes inn truck auß gegeben declaration aufwieset) beid nach Leben vnd Kron getracht haben. Vnd ist ihr Haupt Duc de Armaie, nach gelassen Bruder des Herzogen von Guise. Die zeit aber wirt den außgang erclären.